

<b>Zeitschrift:</b>	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege
<b>Band:</b>	14/1913 (1914)
<b>Artikel:</b>	Sitzung des leitenden Ausschusses : Montag, 17. November 1913, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Aarhof in Olten
<b>Autor:</b>	Schenk, R. / Dumont
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-91223">https://doi.org/10.5169/seals-91223</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sitzung des leitenden Ausschusses

Montag, 17. November 1913, nachmittags 3 Uhr,  
im Hotel Aarhof in Olten.

Vorsitzender: Gemeinderat R. Schenk, Bern.

Mitglieder: Frl. Bünzli, St. Gallen; H. Hiestand, Zürich; Prof. de Maday, Neuenburg; Dr. F. Zollinger, Zürich; Pfarrer Zimmermann, Basel; Dr. Dumont, Bern, Sekretär.

Ihre Abwesenheit haben entschuldigt: Dr. Streit, Bern und Prof. Zbinden, Genf.

### Verhandlungen:

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
2. Das von Dr. F. Zollinger ausgearbeitete Protokoll der vom Vorstand der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege einberufenen Konferenz vom 17. Oktober 1913 liegt im Druck vor. Der Vorsitzende dankt Dr. Zollinger diese Arbeit bestens. Es sollen zum Zwecke der Propaganda eine Anzahl Exemplare dieses Protokolles dem Ausschuß zur Verfügung gestellt werden.
3. H. Hiestand und Dr. F. Zollinger haben ein „Programm für die Jugendfürsorgewoche Bern 1914 mit Themen zur Auswahl“ ausgearbeitet, das zur Beratung vorliegt. Prinzipiell wird nach gewalteter Diskussion beschlossen:
  - a) Für die Durchführung der Jugendfürsorgewoche werden 6 Tage in Aussicht genommen und zwar wenn möglich innerhalb der Zeit vom 7.—14. Juni 1914, jedenfalls nicht früher als am 7. Juni.
  - b) Als Verhandlungslokal soll wenn möglich die Aula der Hochschule bestimmt werden.
  - c) Die Verhandlungen sollen jeweilen um 8<sup>30</sup> Uhr morgens beginnen und bis 12 Uhr mittags dauern. Die Arbeit wird auf die sechs aufeinanderfolgenden Tage der Woche verteilt.

- d) An jedem Vormittag soll ein Hauptthema besprochen werden, an welches sich die Diskussion anschließen wird. Dem Referenten des Hauptthemas wird für sein Referat eine Zeitdauer von 40 Minuten bestimmt. Den bezeichneten Korreferenten und Votenten werden 20 Minuten und den übrigen Diskussionsrednern 10 Minuten eingeräumt.
  - e) Neben dem Hauptthema soll an jedem Vormittag über ein zweites Thema Bericht erstattet werden. Eine Diskussion ist bei dieser Berichterstattung nicht vorgesehen. Dem Referenten dieses Themas stehen 30 Minuten, dem Korreferenten 15 Minuten zur Verfügung.
  - f) Die Referenten werden ersucht, ihre Thesen dem Vorsitzenden des leitenden Ausschusses so bald als möglich, spätestens bis Ende Februar 1914, zuzustellen.
4. Nach diesen prinzipiellen Beschlüssen wird folgendes Programm in Aussicht genommen:

### 1. Tag: Allgemeiner Kinderschutz.

- a) Hauptthema: Die Kinderschutz-Gesetzgebung in der Schweiz, wie sie ist und wie sie sein sollte.  
Referent: Prof. Dr. E. Borel, Genf.  
Korreferentin: Frl. Bertha Bünzli, St. Gallen.  
I. Votant: Dr. Silbernagel, Basel.  
II. Votant: Dr. Geser-Rohner, Altstätten.

- b) Berichterstattung über: Die Amtsvormundschaft, ihre Organisation und Bedeutung.  
Referent: Amtsvormund Dr. Leuenberger, Bern.  
Korreferent: Amtsvormund Dr. Schiller, Zürich.

### 2. Tag: Vorschulpflichtiges Alter.

- a) Hauptthema: Die Bedeutung und Organisation der Säuglingsfürsorge, der Krippen, Kinderbewahranstalten und weiterer prophylaktischer Veranstaltungen im Kampfe gegen die Gefährdung unserer Jugend.  
Referentin: Frau Dr. Imboden-Keiser, St. Gallen.  
Korreferent: Dr. med. E. Regli, Bern.  
I. Votant:  
II. Votant: Dr. med. Bernheim, Zürich.

- b) Berichterstattung über: Mutter- und Säuglingsschutz in der Schweiz.

Referent: Dr. med. B. Streit, Bern.

Korreferent: Dr. med. Clément, Freiburg.

### 3. Tag: Schulpflichtiges Alter.

- a) Hauptthema: Die sozialpädagogische Aufgabe der Volksschule.

Referent: H. Hiestand, Zürich.

Korreferent: Prof. Thumann, Freiburg.

I. Votant: Sekundarlehrer J. Gaßmann, Winterthur.

II. Votantin: Frl. Steiner, Lehrerin, Dagmersellen.

- b) Berichterstattung über: Erwerbsmäßige Kinderarbeit.

Referent: Prof. de Maday, Neuenburg.

Korreferentin: Frl. Dr. Wirth, St. Gallen.

### 4. Tag: Allgemeiner Schweizerischer Erziehungstag.

- a) Hauptthema: Die Förderung der physischen Tüchtigkeit der schweizerischen Jugend (inkl. Bekleidung und Ernährung armer Schulkinder).

Referent: Rektor Dr. Flatt, Basel.

Korreferent:

I. Votant: A. Frey, Lehrer an der Oberrealschule Basel.

II. Votant:

- b) Berichterstattung über: Die staatliche und kommunale Jugendfürsorge nach ihrer Organisation und ihrem Verhältnis zur privaten Wohltätigkeit.

Referent: Pfarrer Wild, Mönchaltorf.

### 5. Tag: Nachschulpflichtiges Alter.

- a) Hauptthema: Aufgaben, Organisation und Ziele der Fürsorge für die schulentlassene Jugend.

Referent: Pfarrer Zimmermann, Basel.

Korreferentin: Eine noch zu bestimmende Dame.

I. Votant: Direktor Hausknecht, Drogneus.

II. Votantin: Frau Pfarrer Zellweger, Basel.

- b) Berichterstattung über: Bekämpfung jugendlichen Verbrechertums.

Referent: Bundesanwalt Dr. O. Kronauer, Bern.

Korreferent: Dr. Logoz, P.-D., Bern.

## 6. Tag: Fürsorge für Anormale.

- a) Hauptthema: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bildung körperlich und geistig Anormaler.

Referent: Nationalrat Pflüger, Zürich.

Korreferent: Lehrer Jauch, Zürich.

I. Votant: Erziehungsrat Britschgi, Sarnen.

II. Votant:

- b) Berichterstattung über: Was läßt sich tun, um der Zunahme anormaler Kinder zu steuern?

Referent: Dr. med. Good, Münsingen.

5. Es werden folgende Abendvorträge in Aussicht genommen:  
Montag: Über Säuglingsfürsorge.

Referent:

Mittwoch: Kinematograph und Jugenderziehung.

Referent: Sekundarlehrer Walter Wettstein, Zürich 4.

Freitag: Die Bedeutung des Alkoholismus in der Volks-  
wirtschaft und in der Erziehung der Jugend.

Referent: Direktor Tobler, Landeserziehungsheim Hof Ober-  
kirch bei Kaltbrunn.

6. Das Bureau erhält den Auftrag, für jeden Tag einen Präsidenten zu bezeichnen, der die Verhandlungen zu leiten hat.

7. Sollte einer der in Aussicht genommenen Referenten ablehnen, so wird das Bureau beauftragt, für geeigneten Ersatz zu sorgen.

8. Das Bureau erhält die Kompetenz, sich im Bedürfnisfalle durch ein Lokalkomitee zu ergänzen.

9. Auf Anregung von Frl. Bünzli wird beschlossen, seinerzeit die Schulbehörden zu ersuchen, den Lehrkräften durch Urlaubs-erteilung den Besuch der Jugendfürsorgewoche zu ermöglichen.

10. Herr Hiestand wünscht, daß das herauszugebende Programm der Jugendfürsorgewoche auch die Traktandenliste der in diesem Zeitraum in Bern stattfindenden Generalversammlungen der Vereine mit gemeinnützigen Tendenzen enthalten möchte.

Unser Programm würde auf diese Weise einen Führer durch die soziale Woche vorstellen, was im Interesse unserer Veranstaltung liegen würde. Ebenso sollte man darnach trachten, daß die Themen, die an den betreffenden Vereinsversammlungen zum Vortrag gelangen, in einigem Zusammenhang mit unserem jeweiligen Hauptthema stehen. Das Bureau wird die Tülichkeit dieses Wunsches prüfen.

11. Das Protokoll der heutigen Sitzung wird vom Verein für Schulgesundheitspflege als Fortsetzung zum Bericht über die Verhandlungen vom 17. Oktober 1913 zu Propagandazwecken vervielfältigt werden.

**Der Vorsitzende:**

**R. Schenk.**

**Der Sekretär:**

**Dr. Dumont.**